



Weltmeisterin: Die 24-jährige Schüttorferin Maria Feußner ließ in Mailand mit dem deutschen Junioren-WM-Team die internationale Konkurrenz hinter sich und errang den Weltmeistertitel im Damenfach. Für sie der Lohn jahrelanger Arbeit. FOTO: WESTDÖRP

Grafschafterin ist Weltmeisterin

FRISEURWETTKÄMPFE Maria Feußner mit deutschem Team in Mailand erfolgreich

Zum zweiten Mal hat die Grafschaft eine Weltmeisterin im Friseurhandwerk: Beim „World Hairstyling Championship“ im italienischen Mailand stach die 24-jährige Maria Feußner mit dem deutschen Juniorenteam unerwartet die internationale Konkurrenz aus und errang den Weltmeistertitel der Junioren im Damenfach. Ihre Trainerin Mehtap Sahbaz hatte den WM-Titel vor vier Jahren erkämpft.

VON ROLF MASSELINK

NORDHORN/MAILAND – Während im Nordhorner Salon Hopmann längst die ersten Glückwunschkarten und Blumengrüße abgegeben

werden, kann Maria Feußner ihren Erfolg noch immer nicht richtig fassen. Mit hunderten von Teilnehmern aus aller Welt war sie am 7. und 8. November in Mailand angetreten, um die höchsten Auszeichnungen des Weltverbandes der Friseurin OMC (Organisation Mondiale de la Coiffure) zu erkämpfen. Mit Kamm und Schere, Föhn und Farbe ging es um die Weltmeistertitel in der Juniorenwertung und der Sonderklasse.

„Noch am letzten Abend im Hotel hab' ich Haare gefärbt und frisiert, weil ich das Gefühl hatte, noch nicht perfekt genug zu sein“, beschreibt die Schüttorferin Maria Feußner ihre Nervenanspannung vor dem Wettkampf. Jahrelang hat die 24-Jährige sich auf diese Weltmeisterschaft vorbereitet, hat unermüdlich trainiert und bereits etliche nationale und internationale

Preise gewonnen. Dennoch waren Feußner und ihre drei Mitstreiter des deutschen WM-Teams nicht als Favoriten nach Mailand gefahren. Im Vorfeld waren vor allem die Franzosen und Italiener als Anwärter auf den Weltmeistertitel im Juniorenbereich gehandelt worden.

Doch das intensive Training der Deutschen zahlte sich aus, als vor dem Friseurwettkampf die Nervosität bei Maria Feußner sichtbar anstieg. „Ich hab nur noch gedacht: Hoffentlich darfst du jetzt endlich ganz schnell da rauf und einfach nur frisieren“, sagt die übermüdete Weltmeisterin. Die Siegerehrung am nächsten Tag sei dann „gigantisch“ gewesen: Das deutsche Juniorenteam erhielt unerwartet den Weltmeistertitel. Maria Feußner hatte mit einem ersten Platz in der Einzelwertung „Modische Tagesfrisur“ und einem drit-

ten Platz in der Sonderwertung „Color Award“ entscheidende Siegerpunkte beige-steuert.

„Ich bin so glücklich und stolz“, freut sich Trainerin Mehtap Sahbaz mit der frisch gebackenen Junioren-Weltmeisterin. Sahbaz, noch immer amtierende Weltmeisterin der Sonderklasse in Deutschland, hatte in Mailand „mitgezittert, mitgeheult und mitgejubelt“. Sie ist sicher: Es gibt in ganz Deutschland keine zweite Stadt und keinen Landkreis, der gleich zwei Friseurweltmeisterinnen vorweisen kann.

Gefeiert werden soll dieser Triumph aber erst in einigen Wochen. Zunächst mal gilt es, sich vom Stress der Meisterschaft und der vorangegangenen Trainingswochen zu erholen. Wie sie den Titel dann nutzen wird, will Maria Feußner später entscheiden. Mehtap Sahbaz ist auch dabei ihr Vorbild. Sie tourt inzwischen als gefragte Top-Akteurin durch Deutschlands Friseur- und Hairstylisten-Szene, demonstriert bei Fachpräsentationen, Shows und Schulungen, was machbar und was trendy ist.

Die Chance, den Ruhm ihres Titels nun in Berlin oder Düsseldorf zu nutzen, lockt beide Weltmeisterinnen indessen nicht. „Wir sind beide keine Großstadttypen und bleiben auf jeden Fall hier“, verspricht Maria Feußner. Schließlich wissen beide auch, wem sie ihre Erfolge zu verdanken haben. Feußner: „Ohne unseren Chef Josef Hopmann hätten wir so was nie geschafft.“



Mit schrillen Frisur-Kreationen zum Weltmeistertitel (von links): Bundestrainer Joachim Wolf, das WM-Team mit Maria Feußner, Marco Küveler, Edith Milchmeier und Christoph Schildmann sowie René Zimmermann vom Hauptsponsor Wella AG nach ihrem WM-Sieg in Mailand. FOTO: SAHBAZ